

---

# Von Gericht zum Segen

Predigt vom 11. Januar 2004 in Effretikon

---

## Einleitung

*Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor: den Segen, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, gehorcht, die ich euch heute gebiete, und den Fluch, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, nicht gehorcht und von dem Weg, den ich euch heute gebiete, abweicht, um andern Göttern nachzulaufen, die ihr nicht kennt.*

5. Mose 11,26

**Mose** legte dem Volk Israel **Segen** und Fluch vor Augen. Er sagt deutlich, von was Segen oder Fluch abhängig ist, von unserem – meinem und deinem – Verhalten.

Die heutige Predigt soll dazu helfen, dass wir erkennen können, wie wir unter dem **vollen** Segen Gottes leben können. Als Predigttext wird uns das gesamte Buch Zephania dienen. Der Grund für diese **Buchpredigt** liegt darin, dass wir als Gemeinde die Jahreslosung aus Zephania 3,16-17 gezogen haben.

## Textlesung: Jahreslosung (Zephania 3,16-17)

Steht dein Leben unter dem Gericht – Fluch - oder dem Segen Gottes? Mit dieser Frage wollen wir uns heute Morgen auseinander setzen. Es ist eine ernste Frage und diejenigen, die eifrig während dieser Woche den Propheten Zephania gelesen haben, **werden dies** mitbekommen haben. Trotzdem ist der Prophet Zephania ein Prophet der Liebe. Die Liebe Gottes kommt in diesem Buch zum Vorschein.

Die **Liebe** Gottes, die nicht will, dass seine Geschöpfe an der Sünde zugrunde gehen, deshalb droht er ihnen das Gericht an, damit sie umkehren. Wie ernst, muss eine Situation sein, dass Gott seinem Volk solch eine Drohung ausspricht? Wie ernst  $\frac{1}{4}$

Es ist ein **Elend** um das **menschliche** Herz, dass es erst ganz arm und gering geworden sein muss, ehe es lernt, sich ganz auf den Namen des lebendigen **Gottes** zu verlassen.<sup>1</sup>

Genau dies lernen wir im Buch Zephania. Wir werden das **Buch** in drei Teilen betrachten:

Was sollen wir tun, damit wir dem zukünftigen Zorn entrinnen? (1,1-2-3)

Bleibe nicht gleichgültig, wenn du Gottes Handeln siehst (2,4-3,7)

Erfahre Gottes liebende Fürsorge (3,8-20)

## Vom Gericht zum Segen

### I. Was sollen wir tun, damit wir dem zukünftigen Zorn entrinnen? (1,1-2-3)

---

<sup>1</sup> Kleinert, Paul: Obadja, Micha, Jona, Nahum, Habakuk, Zephania. Seite 186.

Das Buch des Propheten Zephania beginnt mit einer **ausführlichen** Vorstellung des Autors – Vers 1:

*Das Wort des HERRN, das geschah zu Zephanja, dem Sohn des Kuschi, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hiskias, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.*

Zephania trat sein **Amt** bereits als junger Mann an. Er war ein **Zeitgenosse** des etwas später wirkenden Propheten **Jeremia** und des Königs Josia. Wie müssen wir uns jene Zeit vorstellen?

Die **50 Jahre** vor der Regierungszeit Josias waren in Juda durch erneuten tiefen Zerfall auf kulturellem und religiösen Gebiet gekennzeichnet.<sup>2</sup>

Was war geschehen? Während der langen **Regierungszeit** des Königs **Manasse**, er regierte von 696 bis 642 v. Chr. – also während 54 Jahren – fiel das Volk zum grössten Teil vom Glauben ab. Manasse stemmte sich mit aller Kraft gegen die wahre Gottesverehrung. Die **Götzenaltäre**, die sein gläubiger Vater Hiskia niedergerissen hatte, baute er wieder auf.

**Aberglaube**, Anbetung der Sterne und sogar Menschenopfer geschahen unter diesem Götzendienst – dem Baalskult.

Jene Israeliten, die versuchten, allein dem wahren Gott Israels zu dienen, wurden von Manasse mit **Verfolgung** oder sogar dem **Tod belohnt**. In 2. Könige 21,16a steht über Manasse geschrieben:

*Manasse vergoß auch sehr viel unschuldiges Blut, bis er Jerusalem damit anfüllte von einem Ende bis zum andern.*

Die Bibel berichtet dann, dass Manasse sich kurz vor seinem Tod zum wahren **Gott bekehrt hat**, aber der **Schaden** blieb. Anschliessend kam der Sohn Manasses an die Macht, - er fiel einer **Intrige** zum Opfer. Im Jahr 640 v.Chr. wurde **Josia** im Alter von **acht** Jahren König. Im Alter von 16 Jahren suchte Josia den Herrn. Als zwanzigjähriger König leitet er grosse **Reformbemühungen** ein. Er will Israel wieder zum wahren Glauben zurückführen. In diese Situation hinein spricht der Prophet Zephania. Mit seiner **schonungslosen**, ehrlichen **Gerichtsbotschaft** unterstützt er die Bemühungen des gläubigen Königs Josia.

Die Botschaft des Zephania beginnt mit einem Paukenschlag – Verse 2-3:

*Wegraffen, ja, weggraffen werde ich alles von der Fläche des Erdbodens, spricht der HERR; weggraffen werde ich Menschen und Vieh, weggraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Trümmerhaufen samt den Gottlosen; ausrotten werde ich die Menschen von der Fläche des Erdbodens, spricht der HERR.*

Das Aufzählen der **verschiedenartigen** Lebenswesen betont, dass Gottes Gericht alle betrifft. Niemand kann entfliehen. Was will Gott mit diesem harten Wort bewirken?

Gott will an den Herzen der Zuhörer wirken. Gott will in uns eine Frage bewirken: Was sollen wir tun, damit wir dem **zukünftigen** Zorn Gottes entrinnen?

Die Antwort lautet: Suche nach Gerechtigkeit, Demut und tue es schnell! Betrachten wir dies noch näher! Das Volk befand sie in einer ernstesten Lage. Vielleicht befindest auch du dich in einer ernstesten Lage, einer Lage, mit der man nicht spielen kann.

Suche nach Gerechtigkeit! Wie?

---

<sup>2</sup> Carson, John T.: Zephania in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band II. Paperback-Ausgabe. 1987. Seite 951.

Wende dich ab, von **Halbherzigkeit** (1,4.5)!

Für die Juden bedeutete es damals, sich ganz vom Baalskult abzuwenden. Nicht Gott und dem Baal zu dienen. Man kann nicht Gott und einem Götzen dienen. Der allmächtige Gott will der einzige Gott sein. Wende dich ab von der **Halbherzigkeit!**

Genauso wichtig ist auch:

Wende dich ab von der Gleichgültigkeit (1,6)!

In Vers 1,6b steht geschrieben:

*...und die den HERRN nicht suchen und nicht nach ihm fragen.*

Viele Einwohner Jerusalems vernachlässigten aus **Desinteresse** ihre Beziehung zu Gott. Dies war ihre Sünde. Und es ist Sünde, wenn du aus Desinteresse die Beziehung zu Gott **vernachlässigst**. Du bist beinahe immun für den Gott der Bibel.

Weiter sagt dann Zephania in den Versen 8.12: Suche nach Demut! Wie?

Wende dich ab von fremden Bräuchen und vom Geiz (1,8-12)!

Beides ist auch noch heute im Trend. Die **fremden Bräuche** nehmen zu. Der Aberglaube nimmt zu.

**Konrad** Adenauer, der erste Deutsche Bundeskanzler, hat einmal gesagt:

Deutschland ist eines der am wenigsten christlichen Länder Europas, und in Berlin fühle ich mich wie in einer heidnischen Stadt.

Wie würde **Adenauer** erschrecken, wenn er **Deutschland** jetzt erleben würde. Wie wäre er auch über die Schweiz entsetzt.

**Zephania** sagt uns: Kehre schnell um! Schiebe nicht auf! Warte nicht! Warum?

In Kürze kommt der Tag (1,14ff). Es dauert nicht mehr lange, bis Gott sein Gericht beginnt.

Gott wird die Festungen zerstören, die der Mensch baut, um sich vor Gott sicher zu fühlen.<sup>3</sup>

Wer sich nicht vorbereitet ist hilflos (1,17-2,1).

Zephania drängt die Menschen innezuhalten und alles noch einmal zu überdenken. Es könnte **tatsächlich** noch eine Chance bestehen.

Denn Gottes Wort ist unveränderlich (2,2a) und die Zeit vergeht schnell (2b).

Zum Abschluss dieses ersten grossen Teiles winkt erste Hoffnung - 2,3:

*Sucht den HERRN, alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht getan habt, sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht werdet ihr geborgen am Zornestag des HERRN.*

Heute wissen wir, dass Gott sich über uns Menschen erbarmt hat. Gott wird nicht nur vielleicht erretten. In Joel 2,13 steht geschrieben:

*Zerreiet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HERRN, eurem Gott! denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte, und ihn reut bald der Strafe.*

---

<sup>3</sup> Carson, John T.: Zephania in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band II. Paperback-Ausgabe. 1987. Seite 956.

Wie kannst du dich zu Gott **bekehren**? Indem du Jesus Christus deine Sünden, deine Verfehlungen bekennst und ihn dann als Herrn über dein Leben stellst. Gott soll wieder auf den Thron kommen. Jesus Christus soll auf den Thron **deines Leben** kommen. In 1. Thessalonicher 1,10b steht geschrieben:

*Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.*

Jesus Christus errettet von dem Gericht Gottes. Mit der Entscheidung für Gott darf man sich nicht zu viel Zeit nehmen. Wenn Gott zu deinem Herz gesprochen hat, dann höre auf ihn.

Was sollen wir tun, damit wir dem zukünftigen Zorn entrinnen? Die Antwort lautet: Suche nach Gerechtigkeit, Demut und tue es schnell!

## II. Bleibe nicht gleichgültig, wenn du Gottes Handeln siehst (2,4-3,7)

**Zephania beschreibt** in 2,4-15 das Gericht über alle Heiden. Dieses Gericht Gottes soll die Menschen aufmerksam machen. **Es soll uns wecken.**

Der Text zeigt deutlich: Über alle Heiden bringt Gott das Gericht (2,4-15). Das Handeln Gottes richtet sich immer gegen die Sünde. Die **Assyrer** prahlten mit ihrer Stärke – Vers 15a:

*Das ist die ausgelassene Stadt, die in Sicherheit wohnte, die in ihrem Herzen sagte: Ich und sonst gar nichts!*

Diese Stadt wird zerstört werden. So ist es dann auch geschehen.

Wer das sagt: Ich bin's und keiner mehr, raubt Gott die Ehre, die ihm allein zukommt.<sup>4</sup>

Wie wirkt das Gericht nun auf das Volk Israel? Wie reagiert das Volk Gottes, wenn es sieht, wie Gottes Prophezeiungen an den heidnischen Völkern in Erfüllung gehen?

**Israel bleibt trotzdem unverbesserlich.** So beschreibt es Zephania in 3,1-7. Sie bleiben beharrlich beim Unglauben. Wie klagt der Prophet in 3,2:

*Sie hat auf keine Stimme gehört, keine Zurechtweisung angenommen; auf den HERRN hat sie nicht vertraut, ihrem Gott hat sie sich nicht genahet.*

Wie rasch finden wir Bruchstücke dieses Verhaltens in unserem Herzen. Es ist leider für **wiedergeborene** Christen möglich, ein solches Verhalten zu leben. Meist ist es gut getarnt. Man bemerkt es nicht so rasch. Wie kann es aussehen?

Obwohl du Gott so oft erlebt hast, nimmst du es plötzlich leicht mit ihm. Bist **tolerant** gegenüber der **Sünde**. Bist tolerant gegenüber deinem Verhalten. Ich bin überzeugt, dass wir als evangelikale Christen in der Gefahr stehen gleichgültig zu werden.

- Es macht ja nichts, wenn ich die **Bibel** nicht so gut kenne.
- Es macht ja nichts, wenn nichts, wenn ich **nicht bete**.
- Es macht ja nichts, wenn ich in dieser **kleinen Sünde** lebe.
- Es macht ja nichts, wenn ich meinen **Geschwistern** im Herrn nicht verbeuge.

Dies zeigt sich darin, dass wir nicht mehr über unser Fehlverhalten erschüttert sind. Wer kann heute noch über seine Sünde weinen. Wer fleht schon noch auf den Knien um die **Veränderung** seines Charakters?

<sup>4</sup> Kleinert, Paul: Obadja, Micha, Jona, Nahum, Habakuk, Zephania. Seite 180.

Manchmal könnte ich als Verkündiger auch in mein Notizheft schreiben:

*Sie hat auf keine Stimme gehört, keine Zurechtweisung angenommen; auf den HERRN hat sie nicht vertraut, ihrem Gott hat sie sich nicht genahet.*

Ich bitte dich: Nimm Sünde wieder ernst. **Räume** sie täglich aus!

Kennst du **geistliche** Hygiene? Nun dies geht folgendermassen: Bevor du ins Bett gehst, nimmst du dir fünf bis zehn Minuten Zeit und gehst noch einmal den ganzen Tag durch. Legst alles ab, was dich belastet. Bekennst auch die Punkte, in denen du versagst hast. Du wäschst dein Herz. Was wird der **Effekt** sein? Du wirst geistlich wachsen und erst noch besser schlafen, dies zeigen meine Erfahrungen aus der Seelsorge.

**Voltaire** hat geschrieben:

Wenn wir die **christliche** Religion zerstören wollen, müssen wir zuallererst allen Glauben der Menschen an die **Bibel** zerstören.

Nimm Gott ernst. Ein Bibelausleger schreibt zu unserem Abschnitt des Buches Zephania:  
Beharrlicher **Unglaube** ist eine Schamlosigkeit der Seele.<sup>5</sup>

Carl Amery hat geschrieben:

Eine Umkehr, ein **Bußvorgang** ist notwendig, wie ihn die jüdisch-christliche Welt noch nicht erlebt hat.

(Carl Amery)

Bleibe nicht gleichgültig, wenn du Gottes Handeln siehst. Bleibe **nicht gleichgültig**, wenn du Gottes Handeln selbst erlebt hast.

Damit kommen wir zum letzten Predigt-punkt:

### III. Erfahre Gottes liebende Fürsorge (3,8-20)

Als letzten Text wollen wir einzig noch unsere Jahreslosung betrachten:

*Fürchte dich nicht!*

*Denn der Herr dein Gott ist bei dir, ein starker Heiland.*

In meiner **Bibelübersetzung** steht geschrieben – Vers 16-17:

*An jenem Tag wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, laß deine Hände nicht erschlaffen!*

*Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.*

Gott, der sich über seine Kinder freut. Wie wird da Gott beschrieben – noch einmal Vers 17:

*Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.*

Warum freut sich Gott so sehr? **Weil du** Jesus Christus als deinen Heiland angenommen hast. Dies bereitet Gott Freude. Dies lässt den **Allmächtigen** jauchzen! Für mich beinahe

---

<sup>5</sup> Kleinert, Paul: Obadja, Micha, Jona, Nahum, Habakuk, Zephania. Seite 180.

unvorstellbar.

Natürlich beschreiben die Verse 8-20 auch die Wiederkunft von Jesus Christus, aber sie haben auch eine Bedeutung für heute.

Der jubelnde, **jauchzende** Gott investiert sich voller Liebe in deinem Leben. Ich nenne einige Aspekte aus den Versen 8-20:

- Er reinigt dich und mich. Wir sind durch das **Blut** von Jesus Christus rein (9a).
- Er schenkt **Einheit**. Trotz der Verschiedenheit wirkt er durch seinen Heiligen Geist eine wahre Einheit (9b).
- Er schenkt dir **Freude** (14.18).
- Er wirkt in dir zu seiner Ehre (19).
- Andere Menschen werden über deine geistliche **Entwicklung** staunen (20).

Der jubelnde, jauchzende Gott investiert sich voller Liebe in deinem Leben. Ich fasse zusammen:

**Vom Gericht zum Segen.**

**I. Was sollen wir tun, damit wir dem zukünftigen Zorn entrinnen? (1,1-2-3)**

**II. Bleibe nicht gleichgültig, wenn du Gottes Handeln siehst (2,4-3,7)**

**III. Erfahre Gottes liebende Fürsorge (3,8-20)**

Was kann man zum Schluss dieser Predigt sagen?

Es ist ein **Elend** um das **menschliche Herz**, dass es erst ganz arm und gering geworden sein muss, ehe es lernt, sich ganz auf den Namen des lebendigen Gottes zu verlassen.<sup>6</sup>

Amen

---

<sup>6</sup> Kleinert, Paul: Obadja, Micha, Jona, Nahum, Habakuk, Zephania. Seite 186.